



## Fachinformatikerin, Fachrichtung Systemintegration Der richtige Draht zum Netzwerk

Ob im eigenen Betrieb oder bei externen Kunden: Wenn es darum geht,

- die Arbeitsplätze verschiedener Kollegen untereinander zu verbinden und zu steuern
- den Benutzern bei Anwendungsproblemen zu helfen oder ihnen neue Systeme zu erklären
- größere Informations- und Kommunikationssysteme aufzubauen (z.B. für direkte Bestellverfahren zwischen Kunden und Anbieter)

bist du als Fachinformatikerin der Fachrichtung Systemintegration – kurz FIS1 genannt – genau die Richtige.

### Analysieren und Planen.

Bevor du ein Netzwerk in einem Unternehmen einrichtest, analysierst du zuerst die individuellen Bedürfnisse und Wünsche des Kunden. Hierfür benötigst du nicht nur technische, sondern auch organisatorische und manchmal auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse.

Sobald du dir ein genaues Bild von der erwarteten Leistungsfähigkeit des Netzwerks gemacht hast, planst du die Umsetzung. Wie viele Rechnerarbeitsplätze sollen eingerichtet werden? Welcher Arbeitsplatz soll über einen eigenen Drucker verfügen? Sind drahtlose Internetzugänge geplant? Dabei beachtest du nicht nur die aktuell vorhandenen Möglichkeiten des jeweiligen Netzwerks, sondern auch dessen Erweiterbarkeit, z.B. bei der Vorbereitung der Verkabelung.

Wenn der Plan steht, berätst du den Kunden bei der Auswahl der geeigneten Hardware. Dazu musst du den aktuellen Markt kennen und stets über die neuesten Produkte informiert sein. Die aktuelle Fachliteratur sollte dir ebenso geläufig sein – wobei nicht selten englischsprachige Handbücher darunter sind.

### Installieren. Testen. Einweisen.

Vor Ort richtest du dann das Netzwerk ein und vernetzt die Rechner mit Servern, Faxgeräten, Druckern, Scannern etc.

Nach der Installation bzw. Konfiguration der Betriebssysteme führst du Testläufe durch. Hast du alle Drucker freigegeben? Verläuft die Kommunikation zwischen den Rechnern ohne Probleme?

Wenn alles reibungslos funktioniert, erstellst du eine Netzwerkbeschreibung und Arbeitsanweisungen, mit denen die Benutzer (oder andere Netzwerkadministratoren) das System bedienen und – falls nötig – erweitern können.

### Betreuen. Notfallhilfe leisten. Beraten.

Manchmal betreust du das Netzwerk danach auch selbst. Das heißt, du erweiterst seine Funktionen oder passt es an veränderte Softwarevoraussetzungen an. Auch wenn sich irgendwo ein Fehler eingeschlichen hat oder der Server streikt, wirst du zu Hilfe geholt und behebst den Störfaktor. Dabei kann auch schon einmal die eine oder andere Überstunde anfallen.



Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Wirtschaft und Arbeit



Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Schule und Berufsbildung



Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit  
und Verbraucherschutz



Europäische Union  
Europäischer Sozialfonds

Investition in Ihre Zukunft



Darüber hinaus berätst du die Anwender vor Ort und weist sie in die Bedienung der Netzwerke ein. Dies kann individuell oder in Schulungen geschehen, die du selbst planst, vorbereitest und durchführst.

In der Regel arbeitest du für Unternehmen, die Computertechnik und IT-Systeme (Informations- und Telekommunikations-Systeme) herstellen oder auch Dienstleistungen rund um diese Technik für andere Firmen anbieten.



**Freie und Hansestadt Hamburg**  
Behörde für Wirtschaft und Arbeit



**Freie und Hansestadt Hamburg**  
Behörde für Schule und Berufsbildung



**Freie und Hansestadt Hamburg**  
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit  
und Verbraucherschutz



**Europäische Union**  
Europäischer Sozialfonds

Investition in Ihre Zukunft